

die goldene Kaiserkrone auf, und alles Volk jubelte: „Leben und Sieg dem von Gott gekrönten, friedebringenden römischen Kaiser Karl!“ So war das alte römische Reich nach mehr als 300 Jahren wieder entstanden, aber sein Kaiser war nunmehr ein Deutscher.

9. Seine weise Regententhätigkeit. Er hat die einzelnen deutschen Stämme zu einer nationalen Einheit gebracht und sie in Bildung und Besitzung ungemein gefördert. Die Kirche hat er beschirmt und ausgebreitet und dem Gottesdienste eine größere Feierlichkeit verliehen, indem er durch italienische Sänger Singschulen anlegen und Orgeln aus Italien kommen ließ. Er ließ gute Predigten ins Deutsche übersetzen, den Geistlichen eine bessere Bildung geben und eine geregelte Aufsicht einrichten. Durch Anlage vieler Schulen pflegte er die Wissenschaften. Die in solchen Schulen gebildeten Männer sollten dann wieder die Bildung des Volkes befördern. Sein Freund und Berater war dabei der Angelsachse Alkuin. Karl besuchte häufig die Schulen und erkundigte sich nach dem Betragen und den Fortschritten der Schüler. Als er einst die Söhne der Vornehmen trüger als die armen Knaben fand, schalt er sie hart: „Ihr dünkt euch wohl zu vornehm zum Lernen? Euer Adel und eure hübschen Gesichter gelten nichts bei mir. Faule und unnütze Buben haben nichts Gutes von mir zu hoffen!“ Den Fleißigen aber sagte er freundlich: „Ich freue mich, daß ihr gut einschlagt; bleibt dabei, der Lohn wird seiner Zeit nicht ausbleiben!“ Als Karl sich einst zwölf Männer wie die Kirchenväter Hieronymus und Augustin für sein Reich wünschte, sagte Alkuin: „Der Schöpfer Himmels und der Erde hat nur zwei, und du verlangst zwölf?“ Karl pflegte deutsche Art und Sprache. Er gab den Winden und Monden deutsche Namen³⁾, ließ eine Grammatik anfertigen und deutsche Heldenlieder sammeln. Vornehmlich strebte er danach, geordnete und geregelte Zustände in der Verwaltung und Leitung des Staatswesens herzustellen. So teilte er das Land in Gaue, über die er Gaugrafen setzte. Sie hielten Gericht, wachten über die Ordnung und führten den Heerbann an. Die Mark- oder Grenzgrafen bekleidete er bei ihrer gefährlichen Stellung mit noch größerer Macht. Die Pfalzgrafen⁴⁾ waren die obersten Gerichtsherrn in den Hofgerichten. Die Sendgrafen reisten umher, prüften alles und erstatteten dem Kaiser Berichte. Das Maifeld, die frühere große Versammlung der Freien im Frühling, wurde unter Karl eine Versammlung geistlicher und weltlicher Großen aus dem ganzen Reiche, die Beratungen hielten und Beschlüsse faßten. Vom Kaiser bestätigt, wurden diese Beschlüsse als Reichsverordnungen rechtsgültig. Kleinere Versammlungen wurden im Herbst abgehalten. Karl untersiegelte mit seinem Degenknopfe. „Hier ist mein Befehl und hier ist das Schwert, das Gehorsam schaffen wird!“ pflegte er Halsstarrigen zu sagen. Handel und Gewerbe förderte er durch gleiches Maß und Gewicht, durch Anlegung von Wegen, Brücken und Handelsplätzen, die Baukunst durch den Bau von Kirchen und Palästen, die Landwirtschaft durch seine Muster-